www.annelisezwez.ch Annelise Zwez in Bieler Tagblatt vom 29. Juni 2004

„Schichtarbeit“. Malerei am Rande der Malerei. Mit Heinz Egger, Katrin Stengele, Giro Annen, Lydia Möst, Irène Schubiger, Rita Siegfried (alle Bern/Burgdorf). Kurator: Bernhard Fibicher

Kultur
/ DIENSTAG, 29. JUNI 2004

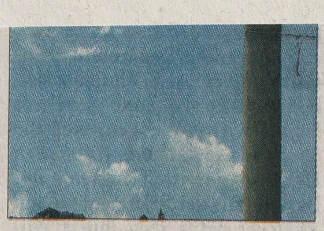
Kunsthalle Bern

Arbeit in Schichten

Die aktuelle Ausstellung in der Kunsthalle Bern heisst «Schichtarbeit» (bis 15.8.). Noch-Direktor Bernhard Fibicher lotet darin Positionen am Rande der Malerei aus. Von Berner Künstlern und Künstlerinnen.

azw. Weil «Berner Ausstellung» eine Minderung auf Lokales beinhalte, habe er der traditionellen Ausstellung von Künstlern aus der Region einen thematischen Titel gegeben, sagt Bernhard Fibicher. «Schichtarbeit» behauptet eine Malerei-Ausstellung zu sein. Das ist sie auch, freilich den Rändern entlang. So wie es Fibichers Sinn für Kunst entspricht, ist man versucht zu sagen. Das Ende seiner Amtszeit (siehe Hauptartikel) wird Ende 2004 auch Abschiednehmen von einem künstlerischen Profil heissen (für Wehmut ist es aber im Juni noch zu früh).

Mit von der Partie sind bekannte Berner Namen wie Heinz Egger, Giro Annen oder Irene Schubiger, aber auch unbekannte wie Rita Siegfried und Lydia Möst. Eigentlich auch Kathrin Stengele (36), doch der Kunstpreis der Nationalbank im Rahmen der «Liste 04» in Basel hat die Absolventin der Berner Hochschule der Künste eben national



Rita Siegfried: *Aus alt mach neu und anders. Bild: zvg*

ins Gespräch gebracht. Ihre Arbeit ist denn auch eine der spannendsten im Sinne randständiger Malerei. Sie hat einem harten Bleistift, befestigt an einem langen Stab ein Mikrofon umgebunden und damit die Wände des Soussol-Saales der Kunsthalle abgetastet. Dem eigenen Körper, dem Licht, den Unebenheiten folgend. Die Spuren wurden zur Wandzeichnung. Die Töne hat die Musiker-Künstlerin am PC auf «Melodien» durchsucht und rhythmisch «geschichtet». Beides zusammen fügt sich vor Ort zur begehbaren Audio-Raum-Installation.

Zeitschichten ist das Stichwort für die vielteilige Serie von Bildern von Rita Siegfried (40). Die ursprüngliche Vergolderin hat «alte Niederländer» auf Bilder in den Bildern hin betrachtet und die Ausschnitte verselbständigt. Das ergibt eine eigenartige Parzellierung, die Teile bleiben Teile und animieren gleichzeitig zum Weiterdenken.

Eigenartig, dass die klassische, fast auf schwarz-weiss zurückgenommene Malerei des Burgdorfers Heinz Egger (67) im Kontext wie von weit, weit her kommend anmutet. Die Ruhe, das Denken und Überdenken respektive -malen wollen nicht zusammenklingen mit den Skeletten in Farbräumen (Lydia Möst) und den exotischen Lichtern fluoreszierender Farbschichten (Irene Schubiger).